

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
FB 04	S0180/05	30.06.2005
zum/zur		
A0082/05		
Bezeichnung		
Änderung des Beschlusses Nr. 320-8(IV)05		
Verteiler		Tag
Der Oberbürgermeister		05.07.2005
Kulturausschuss		07.09.2005
Stadtrat		29.09.2005

1. Der Beschluss Nr. 320-8(IV)05, gefasst in der Stadtratssitzung am 13.01.2005, wird geändert.

1.1. Im Punkt 1. Werden nach dem Satz „Zur Regulierung des strukturellen Defizites im Verwaltungshaushalt der Haushaltsjahre 2005 ff. wird das Theater Magdeburg beauftragt, geeignete Maßnahmen zur Personalkostenreduzierung zu veranlassen“ der Punkt a) ersatzlos und der Punkt b) bis auf die Position „-31. Juli 2006 (1)“ gestrichen.

Dem Antrag kann sachlich nicht gefolgt werden:

Der Beschluss hat sich im Hinblick auf die bisherige Verhandlungssituation zu den angestrebten Haustarifverträgen als sachgerecht erwiesen. Unter dem Eindruck drohender betriebsbedingter Kündigungen konnte ein sehr konzentriertes und konstruktives Verhandlungsklima erzeugt werden, das durch das Bemühen geprägt war, ergebnisorientiert zu agieren.

In den Einzelverhandlungen wurde das durch die Theaterleitung vorgelegte Finanzdatenmaterial durch die Gewerkschaften als sachlich richtig akzeptiert und im Einzelfall sogar als exemplarisch gewürdigt.

Dies führte im Ergebnis zu einer Grundsatzeinigung mit den künstlerischen Gewerkschaften am 16.6.2005 in Köln. In den Verhandlungen mit der Gewerkschaft ver.di am 14.6.2005 in Magdeburg konnte mit der Bezirksvertreterin Frau Hautmann zwar inhaltlicher Konsens erzielt werden. Frau Hautmann hatte am 14.6.2005 allerdings durch die ver.di-Bundeszentrale kein Abschlussmandat für die von Tarifpartnern favorisierte Lösung. Somit wurde an die Tarifpartner zunächst ein Prüfauftrag für eine alternative Lösungsvariante erteilt. Da das Kostenentlastungspotential der alternativen Lösungsvariante allerdings noch nicht als hinreichend nachgewiesen werden konnte, ist es für die Effektivität der am 22.8.2005 fortzusetzenden Verhandlung unabdingbar, die mit dem Beschluss verbundene Konsequenzwirkung aufrecht zu erhalten.

- 1.2. Nach dem Satz „Die Verwaltung hat bei der Umsetzung dieser Entscheidungen – insbesondere bei der Sozialauswahl – zu beachten, dass Kündigungen das letzte Mittel darstellen.“
wird wie folgt ergänzt:**

Der Oberbürgermeister hat unverzüglich die Rechtmäßigkeit der derzeitigen tariflichen Einordnung des Verwaltungsdirektors des Theaters Magdeburg anhand des Tarifvertrages NV Bühne zu prüfen und gegebenenfalls für dessen rechtskonforme Anstellung am Theater zu sorgen.

Anlässlich des Sondierungsgespräches zum Abschluss von Haustarifverträgen am Theater Magdeburg hielt sich der Geschäftsführende Direktor des Deutschen Bühnenvereins, Herr Bolwin, am 10. Mai diesen Jahres in Magdeburg auf. Hierbei wurde auch die tarifrechtliche Einordnung der Funktion des Verwaltungsdirektors am Theater Magdeburg im Hinblick auf seine konkreten Tätigkeitsfelder fachlich erörtert. Bezug nehmend auf diese Unterredung hat der Generalintendant des Theaters Magdeburg den Geschäftsführenden Direktor des Deutschen Bühnenvereins mit Schreiben vom 01.07.2005 ergänzend um einen entsprechenden tarifrechtlichen Hinweis ersucht.

2. Der Punkt 3 erhält folgende Fassung:

3. Der Stadtrat ist halbjährlich über den Abarbeitungsstand der Einzelmaßnahmen zur Haushaltskonsolidierung am Theater Magdeburg zu informieren.

In der DS 0831/04 wurde umfänglich dargelegt, dass das strukturelle Defizit des Theaters Magdeburg wie folgt zu definieren ist: Die Finanzausstattung des Theaters Magdeburg ist nicht mehr hinreichend, um das vorhandene Mitarbeitertableau auf Basis des bestehenden Flächentarifniveaus auszufinanzieren. Der Deutsche Bühnenverein teilte hierzu in seinem am 16.6.2005 ausgereichten Rundschreiben U 41/2005 mit, dass „der Bedarf der Mitglieder des Deutschen Bühnenvereins, Haustarife abzuschließen, erheblich zugenommen“ habe. Die Fragestellung der Bewältigung des strukturellen Defizites ist damit keine einer allgemeinen Haushaltskonsolidierung, sondern bezieht sich spezifisch darauf, wie nachhaltig Personalkosten eingespart werden können.

Über die (Zwischen-)Ergebnisse hierzu wird das Theater Magdeburg informieren.

Dr. Koch